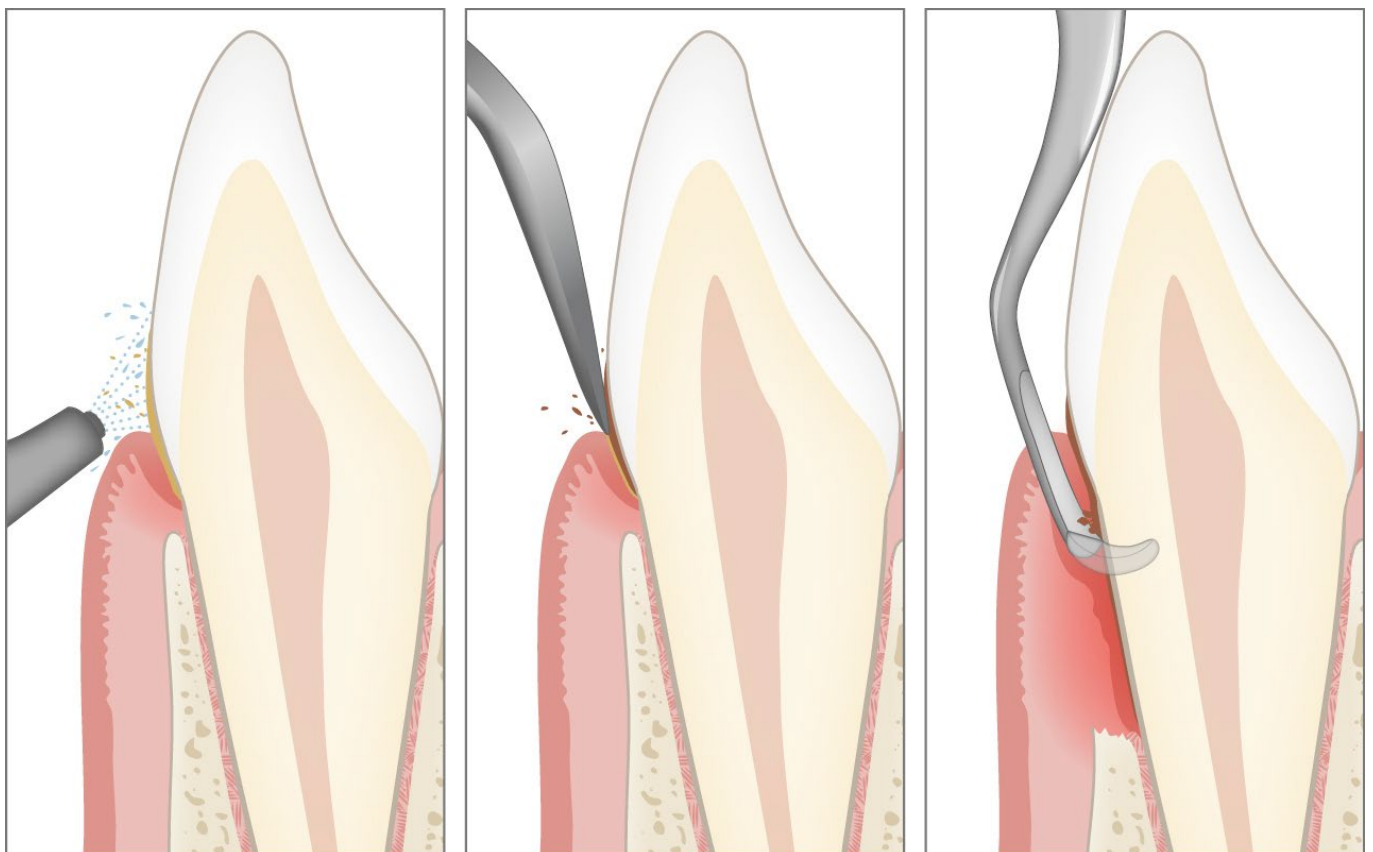


Kapitel 5 – Therapie der Parodontitis



Inhaltsverzeichnis

- 5.1 Professionelle Zahnreinigung 3
- 5.2 Häusliche Mundhygiene 4
- 5.3 Nachkontrolle (Reevaluation) 5
- 5.4 Chirurgische Weiterbehandlung 6
- 5.5 Professionelle Langzeitbetreuung (Nachsorge, Recall) 7
- 5.6 Mögliche Nebenwirkungen einer parodontalen Behandlung 8
- 5.7 Wer kann die Parodontalbehandlung durchführen? 9



Impressum

Die Website www.parodont.ch ist eine Informationsplattform über die Ursachen, Folgen, Diagnose, Therapie und Vorbeugung der Parodontitis. Die Inhalte wurden im Rahmen von Mediendissertationen zur Erlangung der Doktorwürde an der Universität Bern verfasst.

Mediendissertationen unter der Leitung von

PD Dr. Christoph A. Ramseier

MAS Parodontologie SSO, EFP

Klinik für Parodontologie Zahnmedizinische Kliniken der Universität Bern

Inhalt erarbeitet von

Dr. Zoe Wojahn, MDM

PD Dr. Christoph A. Ramseier, MAS

Unbefangenheitserklärung

Die Produktion dieser Website sowie das Hosting wurden resp. werden durch den leitenden Autor selbst finanziert. Die englische Übersetzung wurde durch die European Federation of Periodontology (EFP) finanziert. Die Produktion der Abbildungen wurde durch die Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern unterstützt.

Abbildungen

Bernadette Rawyler

Wissenschaftliche Illustratorin

Ressort für Multimedia, Zahnmedizinische Kliniken der Universität Bern

Korrespondenzadresse

PD Dr. med. dent. Christoph A. Ramseier, MAS

Zahnmedizinische Kliniken der Universität Bern

Klinik für Parodontologie

Freiburgstrasse 7

CH-3010 Bern

Tel. +41 31 632 25 89

E-Mail: christoph.ramseier@zmk.unibe.ch

Creative Commons Lisence:

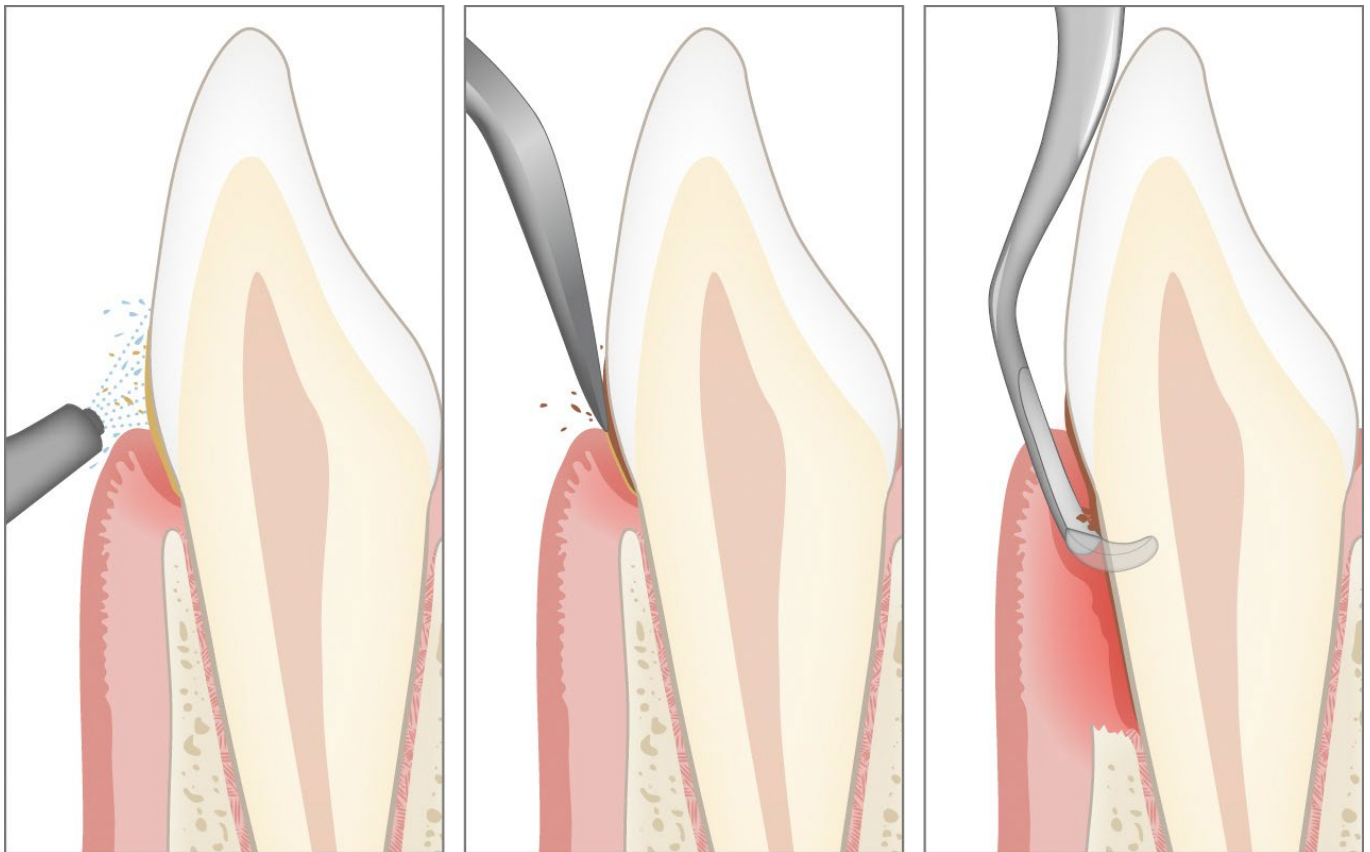
Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0)

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>



5.1 Professionelle Zahnreinigung

Damit eine Parodontitis heilen kann, müssen in einer professionellen Zahnreinigung sämtliche Beläge (Plaque und Zahnstein) von den Zahnoberflächen entfernt werden.



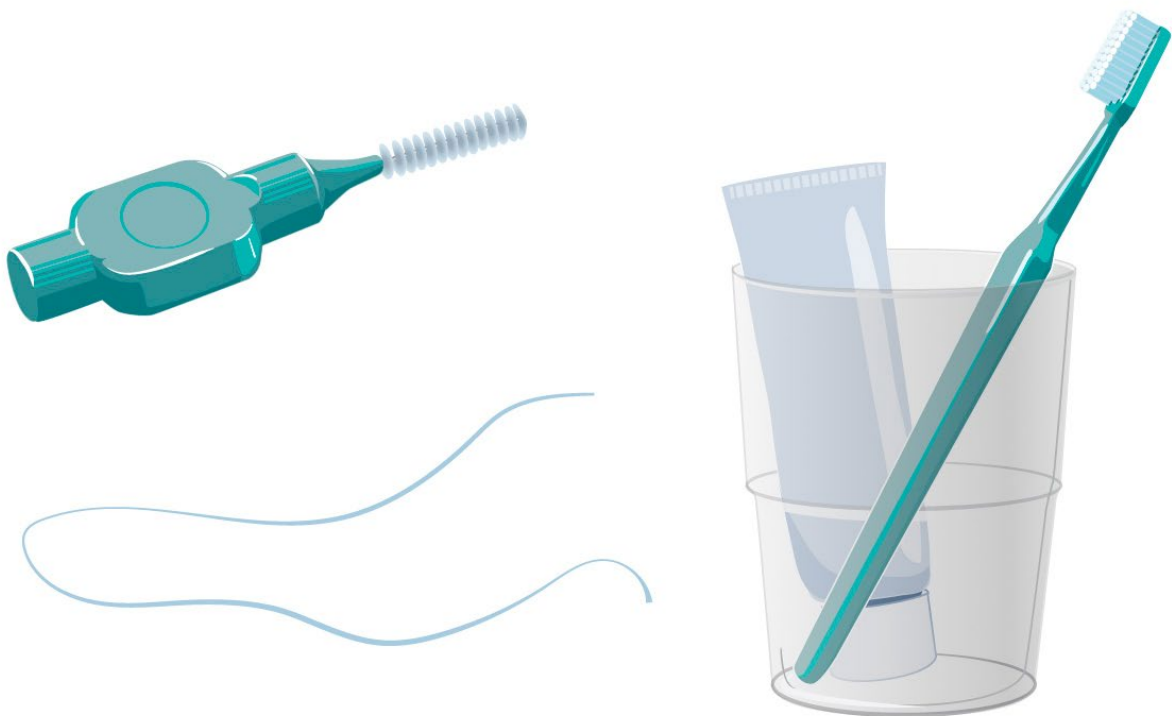
Bei der professionellen Zahnreinigung führen der Zahnarzt oder die Dentalhygienikerin eine systematische Reinigung sämtlicher Zahnoberflächen durch. Besonders wichtig bei der Parodontitis ist das Säubern und Glätten der bakterienbesiedelten Wurzeloberflächen unter dem Zahnfleischrand.

Ebenso werden alle Hindernisse entfernt, die eine optimale häuslich Mundhygiene erschweren können. Hierzu gehören insbesondere Zahnsteinablagerungen über dem Zahnfleischrand, sowie abstehende Kronen- oder Füllungsänder.

Eine erste professionelle Zahnreinigung kann nur selten in einer Sitzung durchgeführt werden. Für Patienten mit fortgeschrittener Parodontitis werden für die professionelle Zahnreinigung mehrere Termine eingeplant.

5.2 Häusliche Mundhygiene

Damit die Anlagerung von neuen Bakterienbelägen verhindert werden kann, müssen Patienten mit Parodontitis neu lernen, ihre Zähne optimal sauber zu halten.



Eine regelmässige häusliche Mundhygiene optimal durchzuführen ist nicht immer einfach. Eine grosse Herausforderung bilden beispielsweise die Reinigung der Zahnzwischenräume. Für diese Stellen gibt es spezielle Mundhygiene-Hilfsmittel, sogenannte Interdentälbürsten. Diese werden für jede Situation im Gebiss entsprechend einzeln ausgewählt und ihr korrekter Gebrauch wird den Patienten durch den Zahnarzt oder die Dentalhygienikerin instruiert.

Im Verlauf der Zahnfleischbehandlung erlernen Patienten eine auf ihre Situation angepasste Mundhygienetechnik. Die gute Mitarbeit mit

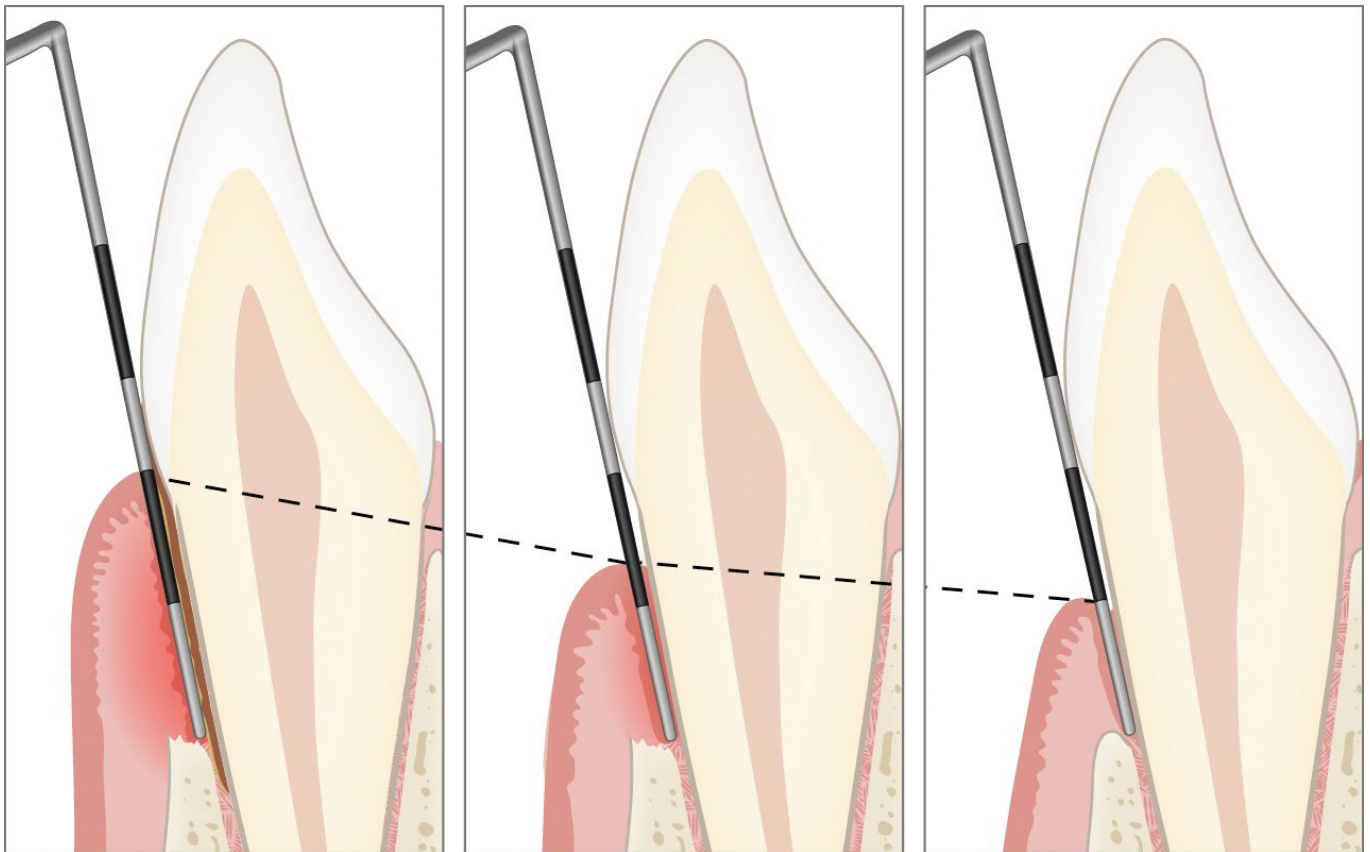
einer optimalen häuslichen Mundhygiene entscheidet über den gesamten Behandlungserfolg.

Für weitere Informationen zum Thema Mundhygiene-Instruktion siehe auch:

www.mundhygiene-instruktion.ch

5.3 Nachkontrolle (Reevaluation)

Ein bis zwei Monate nach der professionellen Zahnreinigung wird das Behandlungsergebnis überprüft und entschieden, wie die weitere professionelle Betreuung gestaltet werden soll.



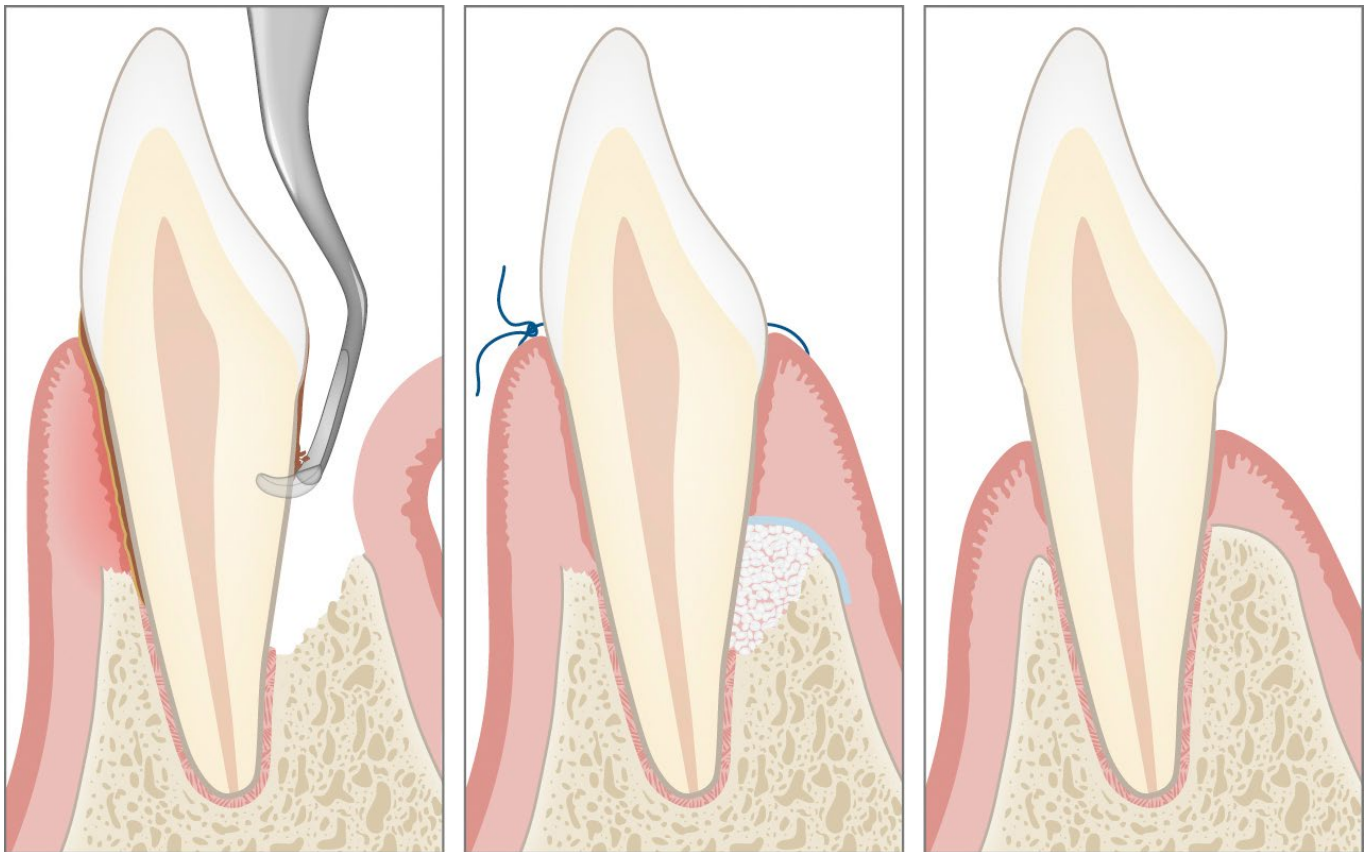
Ein bis zwei Monate nach der professionellen Zahnreinigung wird das Behandlungsergebnis überprüft. In dieser Nachkontrolle wird ebenso kontrolliert, ob Patienten ihre Zähne durch die häusliche Mundhygiene gut reinigen können.

Bei guter häuslicher Mundhygiene können einerseits ein deutlicher Rückgang der Zahnfleischentzündung und andererseits eine Schrumpfung des Zahnfleisches erwartet werden. Auch wenn dabei die Oberflächen der Zahnwurzeln freiliegen werden, sollten im Idealfall weniger Zahnfleisch-Resttaschen mit verbleibenden Sondierungswerten von mehr als 3 mm gemessen

werden. In diesen Fällen kann die Zahnfleischbehandlung abgeschlossen und die ausgeheilte Situation durch regelmässige Termine bei der Dentalhygienikerin professionell weiter betreut werden.

5.4 Chirurgische Weiterbehandlung

In Situationen mit einer stark fortgeschrittenen Parodontitis können die tieferen Zahnfleisch-Resttaschen in der Regel erst durch eine chirurgische Behandlung erfolgreich reduziert werden.



Werden nach der ersten professionellen Zahnreinigung noch weiterhin Zahnfleisch-Resttaschen von mehr als 5mm gefunden, können die dort oft noch vorhandenen Zahnsteinablagerungen mit einer chirurgischen Behandlung besser entfernt werden. Zusätzlich können Zahnfleischkonturen korrigiert und in gewissen Fällen sogar versucht werden, die verlorenen Gewebe mit Hilfe von sogenannten Biomaterialien wiederaufzubauen (gesteuerte Geweberegeneration).

Komplexere Zahnfleischbehandlungen dauern oft mehr als ein Jahr. Betroffene brauchen das

Verständnis über den Verlauf dieser Therapie und welche Ziele damit erreicht werden können. Eine gute Mitarbeit der Patienten mit guter häuslicher Mundhygiene, einem Rauchstopp oder einer Diätumstellung ist dabei unumgänglich.

5.5 Professionelle Langzeitbetreuung (Nachsorge, Recall)

Im Anschluss an eine Zahnfleischbehandlung wird die professionelle Langzeitbetreuung bei der Dentalhygienikerin geplant. Die Häufigkeit dieser Sitzungen orientiert sich auch an den sogenannten Zahnfleisch-Resttaschen.



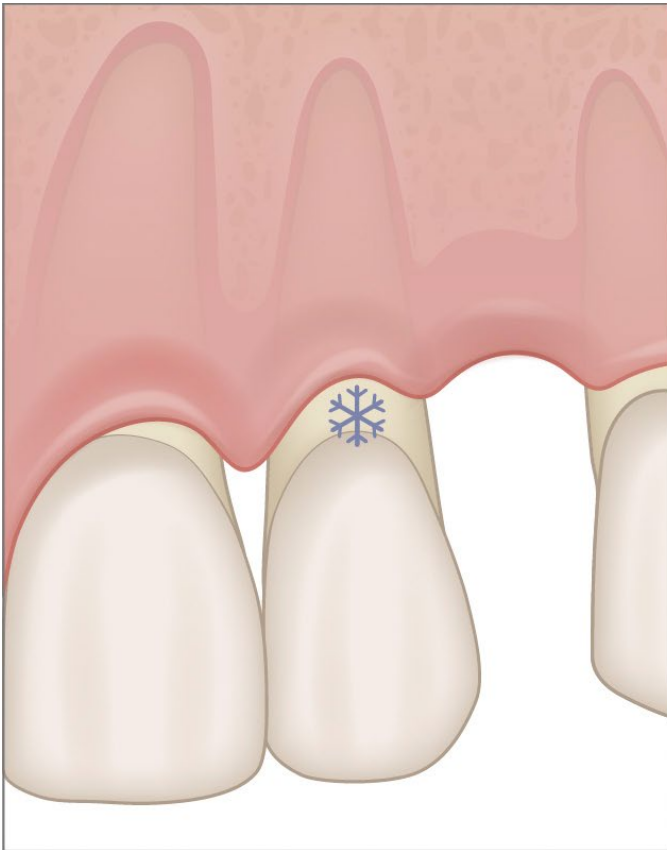
Im Anschluss an eine Zahnfleischbehandlung ist ein langfristiger Erfolg über mehrere Jahre nur dann gewährleistet, wenn Patienten eine optimale häusliche Mundhygiene durchführen und dabei täglich verhindern, dass sich ihr Zahnfleisch durch neue bakterielle Beläge erneut entzünden kann.

Für den optimalen Langzeiterfolg wichtig ist ausserdem die fortwährende professionelle Langzeitbetreuung bei der Dentalhygienikerin, damit allfällig wiederkehrende Probleme rechtzeitig erkannt und behoben werden können.

Der Abstand dieser Dentalhygienesitzungen beträgt meistens drei, vier oder sechs Monate. Die Häufigkeit orientiert sich an der Qualität der Mundhygiene, dem Ausmass der Zahnfleischentzündung und dem Vorhandensein der sogenannten Zahnfleisch-Resttaschen.

5.6 Mögliche Nebenwirkungen einer parodontalen Behandlung

Bekannte Nebenwirkungen einer Zahnfleischbehandlung sind das Entstehen offener Zahnzwischenräume und die spürbare Empfindlichkeit freiliegender Zahnwurzeloberflächen.



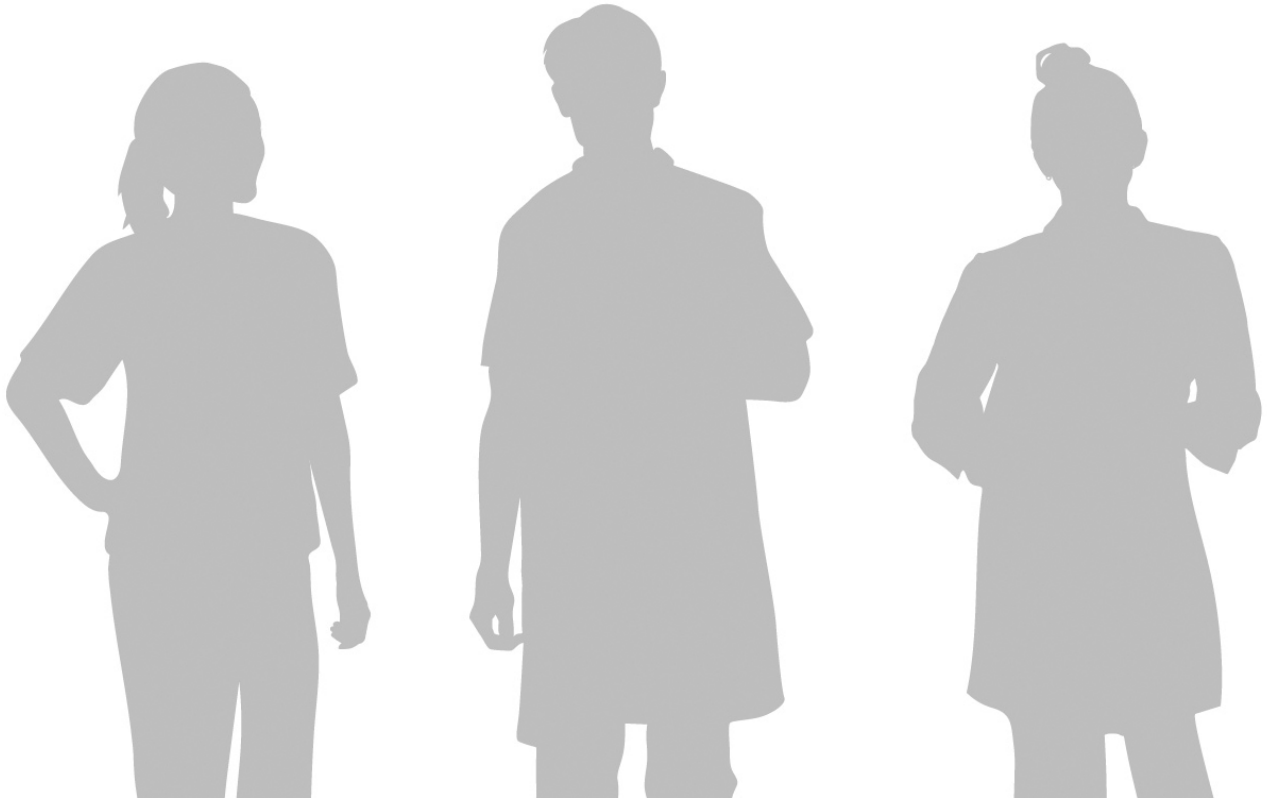
Während der professionellen Zahnreinigung werden Schmerzen von Patienten sehr unterschiedlich wahrgenommen. Im Allgemeinen reagiert ein entzündetes Zahnfleisch empfindlicher als ein gesundes. Wichtig zu wissen ist, dass die gesamte Zahnfleischbehandlung unter lokaler Betäubung (Lokalanästhesie) durchgeführt werden kann.

Eine weitere Nebenwirkung der Zahnfleischbehandlung ist die Schrumpfung der Zahnfleischränder im Anschluss an die professionelle Zahnreinigung. In der Regel führt diese Schrumpfung zur Bildung offener Zahnzwischenräume und

einer erhöhten Empfindlichkeit der Zahnwurzeloberflächen auf kalte Temperaturen oder saure Speisen. Diese erhöhte Empfindlichkeit geht in der Regel nach wenigen Monaten wieder zurück.

5.7 Wer kann die Parodontalbehandlung durchführen?

Die erste professionelle Zahnreinigung kann durch den Privatzahnarzt und die Dentalhygienikerin durchgeführt werden. Bei schwerer Parodontitis empfiehlt sich die Überweisung an den Facharzt für Parodontologie.



Der Schweizer Zahnarzt wird während seines Studiums theoretisch und praktisch zur Untersuchung und Behandlung der Parodontitis ausgebildet und geprüft. Mit dieser Ausbildung ist er in der Lage, nicht allzu weit fortgeschrittene Fälle selbst zu behandeln. In Fortbildungskursen und anderen Veranstaltungen die von den Universitäten, der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie (SSP) und anderen Institutionen angeboten werden, können diese Grundkenntnisse vertieft werden.

Die Behandlung schwieriger Fälle – dazu gehören insbesondere rasch fortschreitende Parodontal-

erkrankungen bei Jugendlichen und Erwachsenen – erfordert Spezialkenntnisse und eine Infrastruktur, die eine lückenlose parodontale Langzeitbetreuung garantiert. Solche Patienten kann der Privatzahnarzt (Familienzahnarzt) an einen Parodontologen überweisen.



Die Privatzahnärztin (Familienzahnarzt)

Die Privatzahnärztin (Familienzahnarzt) ist wie der Hausarzt in der Regel die erste Anlaufstelle zur Zahnfleischuntersuchung. Neben der regelmässigen Kontrolle auf Karies muss die Privatzahnärztin auch regelmässig die notwendigen Kontrollen beim Zahnfleisch durchführen.

Sobald Anzeichen einer Parodontitis festgestellt worden sind, müssen die notwendigen Schritte der Therapie eingeleitet werden. Die Privatzahnärztin hat dann die Wahl, die weiterführende Untersuchung, die notwendige Therapie sowie die regelmässigen Nachsorgetermine selbst durchzuführen oder die Patienten an die ausgewählten Fachpersonen weiterzuweisen.

In der Regel werden die weiterführende Untersuchung sowie die notwendigen ersten Schritte der Therapie von der Dentalhygienikerin durchgeführt. Je nach Erfolg der ersten Therapie kann die Privatzahnärztin seine Patienten auch an den Parodontologen (Facharzt für Parodontologie) überweisen.

Referenzen oder externe Links

- Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO <https://www.sso.ch>



Der Parodontologe

Der Parodontologe bzw. Fachzahnarzt für Parodontologie ist ein zahnärztlicher Experte auf dem Gebiet der Vorbeugung, der Diagnose und der Therapie aller parodontalen Erkrankungen. Er ist auch ausgebildet für die Planung, das Setzen und den Unterhalt von Zahnimplantaten. Er betreut in seiner Praxis hauptsächlich Parodontitispatienten und steht den Familienzahnärzten oder Allgemeinzahnärzten in beratender Funktion zur Seite.

Nach dem fünf Jahre dauernden Zahnmedizinstudium folgt eine mindestens dreijährige universitäre Zusatzausbildung. Um den Status Fachzahnarzt für Parodontologie zu behalten, muss weiter auch eine regelmässige Fortbildung nachgewiesen werden. Patienten werden normalerweise vom Privatzahnarzt an den Parodontologen überwiesen.

Die aktuelle Liste der Fachzahnärzte für Parodontologie ist im Internet unter www.parodontologie.ch abrufbar.

Referenzen oder externe Links

- Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO <https://www.sso.ch>



Die Dentalhygienikerin

Für die Vorbeugung und Behandlung der Parodontitis ist die Dentalhygienikerin die wichtigste Mitarbeiterin des Zahnarztes. In einer dreijährigen, vom Schweizerischen Roten Kreuz kontrollierten und anerkannten Ausbildung an einer Fachhochschule erlernt sie die wichtigsten Techniken, die für die Betreuung von Parodontitispatienten notwendig sind.

Diese Techniken beinhalten die parodontale Untersuchung, die Anfertigung von Röntgenbildern, die detaillierte Information und Motivierung der Patienten, die Kontrolle der Mundhygiene und die Instruktion spezifischer Mundhygienetechniken sowie die Reinigung und Glättung der Zahnoberflächen. Die Betreuung der Patienten nach Abschluss der Parodontalbehandlung liegt hauptsächlich in den Händen der Dentalhygienikerin.

Referenzen oder externe Links

- Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO <https://www.sso.ch>



Prophylaxeassistentin

Die Prophylaxe-Assistentin (PA) behandelt keine Patienten mit Parodontitis. Sie betreut Patienten, welche durch den Zahnarzt als gesund oder mit einer Gingivitis diagnostiziert wurden.

Die PA erkennt bei ihren Patienten die Anzeichen verschiedener Mundhygieneprobleme und ihre Folgen. Sie beurteilt das Zahnfleisch auf die Kennzeichen einer Gingivitis und leitet die zur Gingivitisbehandlung und -vorbeugung notwendigen Schritte ein. Die PA erstellt für ihre Patientinnen und Patienten ein individuelles Programm zur optimalen häuslichen Mundhygiene. Hierzu instruiert und motiviert sie für die Anwendung der notwendigen Hilfsmittel.

Die PA betreut professionell Patienten, die nicht von der Parodontitis betroffen sind und keine Zahnfleischtaschen haben. Neben den regelmäßigen Mundhygienekontrollen entfernt die PA supragingivale bakterielle Beläge (Plaque und Zahnstein) mittels Hand- und Maschineninstrumente.

Weiter berät die PA ihre Patienten, wie Schäden an Zähnen und Zahnfleisch entstehen und entsprechend vermieden werden können.

Referenzen oder externe Links

- Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO <https://www.sso.ch>



Disclaimer

Der Anwender anerkennt hiermit, dass die Website unter www.parodont.ch nicht als ‚medical device‘ zertifiziert ist und er lediglich Anrecht auf den „Istzustand“ wie ausgeliefert hat. Der Anwender nutzt diese Website in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko.

Weder die Autoren noch die Universität Bern übernehmen irgendwelche Garantien in Bezug auf die Verwendung der Website für einen bestimmten Zweck. Weder die Autoren noch die Universität Bern haften für Schäden, welche aus der Verwendung der Website privat in der zahnärztlichen Praxis resultieren.

Die Autoren nehmen allfällige Rückmeldungen zur Website gerne entgegen. Weder die Autoren noch die Universität Bern sind jedoch verpflichtet, irgendwelchen Support technischer, medizinischer oder anderer Natur zu leisten.